

## Steckbrief des Projekts „Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte (KoBiNeu)“:

### Eckdaten:

- Gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung.
- Laufzeit 03/2017 – 02/2019
- Personaleinsatz: 1 volle Stelle und 2 Stellen mit jeweils 0,5 Stellenanteil
- Das Programm wird in enger Kooperation des Bildungsbüros im Amt für Schule und des Kommunalen Integrationszentrums umgesetzt.

### Ziele und Aufgabenbereiche der Bildungskoordination:

Die kommunale Koordinatorin/der kommunale Koordinator ist grundsätzlich in der Kommunalverwaltung an zentraler Stelle angesiedelt. So soll die strategische Steuerungsaufgabe gestützt werden.

- Die Koordinatorin/der Koordinator hat eine **Schnittstellenfunktion** und ist **fester Ansprechpartner** für die zuständigen Stellen innerhalb der Kommunalverwaltung sowie für die zivilgesellschaftlichen, nicht-staatlichen, ehrenamtlichen Initiativen außerhalb der Kommunalverwaltung (Stiftungen, Vereine, ehrenamtliche Initiativen, Kirchen und Religionsgemeinschaften, Sozialpartner, Bildungsträger, Kammern und Unternehmens-Initiativen etc.).
- Sie/er **organisiert nicht** die Maßnahmen selbst und **führt auch nicht** Maßnahmen **selbst durch**, sondern gibt Anregungen und Impulse für erforderliche Angebote und Initiativen. Zu den Anregungen und Impulsen **kann** es auch gehören, **einmalig** Maßnahmen selbst zu organisieren und durchzuführen.
- Die Arbeit der Koordinatorin/des Koordinators **basiert auf Daten**. Dazu sollen bereits erhobene Daten über die Neuzugewanderten genutzt werden. **Auf Basis vorhandener Daten können Angebote zielgerichtet konzipiert werden**. Langfristig kann so ein Impuls gesetzt werden, **die Datenlage über die Gruppe der Neuzugewanderten zu verbessern** (z. B. zu Herkunft, Bildungsstand, Sprachkenntnissen).

#### **Arbeitsbereich 1:**

- Datenanalyse und Weiterentwicklung des Bildungsmonitorings
- Bestandsanalyse Bildungsangebote
- Konzeptionelle Weiterentwicklung von Bildungsangeboten

#### **Arbeitsbereich 2**

- Reflexion der Kompetenzerfassung in formalen, non-formalen und informellen Bildungssettings
- Beobachtungen guter Praxis

#### **Arbeitsbereich 3**

- Vernetzung mit Akteuren
- Schaffung von Transparenz über Bildungsakteure
- Informationstransfer, Zuarbeit für Entscheidende

## **Arbeitsbereiche:**

### **Arbeitsbereich 1:**

- Nutzung der vorh. Datenbasis zum Bildungsmonitoring für die Zielgruppe der Neuzugewanderten
- Konzeptionelle Unterstützung der Weiterentwicklung (Welche Erhebungen sind zielführend, wie werden relevante Daten für die Steuerung verfügbar gemacht?)
- Bestandsanalyse zu vorhandenen Bildungsangeboten
- Initiieren und weiterentwickeln von Bildungsangeboten
- Strukturelle Weiterentwicklung von Kooperationen mit dem Ziel, die Bildungszugänge für Neuzugewanderte entlang der gesamten Bildungskette im Lebensverlauf zu verbessern und gelingende Übergänge zwischen den Bildungsstufen zu gestalten

### **Arbeitsbereich 2:**

- Reflektion des Status Quo von bisherigen Kompetenzbögen
- Kooperation mit Fachleuten versch. Bildungsbereiche bei der (Weiter-)Entwicklung und Implementierung von Konzepten zur formalen und non-formalen Kompetenzerfassung und -entwicklung

### **Arbeitsbereich 3:**

- Etablierung der Steuergruppe für das Gesamtprojekt
- Initiierung des Austausches der Bildungsakteure
- Erreichen verbindlicher Absprachen zur Zusammenarbeit
- Etablieren/Weiterentwickeln von institutionalisierten Abstimmungsprozessen (Gremien, Gesprächsrunden); Beteiligung an kommunalen Projekten zur Integration Neuzugewandeter; Vorbereitung der dafür notwendigen Sitzungen mit allen relevanten internen und externen Akteuren bzw. nachhaltige Beteiligung an bereits vorhandenen kommunalen Strukturen.
- Identifizieren von Übergangsproblematiken für Neuzugewanderte (Interviews mit Schulen, Schulaufsichten, freien Trägern, Kommunale Koordinierung zum Übergang Schule-Beruf, Bundesagentur etc.) und Entwicklung konkreter Bausteine zur Optimierung des Übergangsmagements entlang der Bildungskette

## **Anvisierte Ergebnisse:**

- Übersicht über Bildungsakteure, relevante Netzwerke und Projekte mit dem Ziel, Doppelstrukturen zu vermeiden und potenzielle Lücken zu schließen
- Datenbasierter Bericht zur Bildungssituation (Bedarfe, Problemstellungen, Vorschläge zur Konzeptentwicklung)
- Initiieren von Projekten gemeinsam mit Akteuren der Bildungsregion, um die Übergänge zu optimieren
- Initiieren von Austauschforen in Form von Fachtagen und Arbeitskreisen

## **Ansprechpersonen:**

**Dr. Anna Klein**  
Bildungskoordinatorin  
Tel. 0521 51-3266  
anna.klein@bielefeld.de

**Julia Marth**  
Bildungskoordinatorin  
Tel. 0521 51-3265  
julia.marth@bielefeld.de

**Kapriel Meser**  
Bildungskoordinator  
Tel. 0521 51-3264  
Kapriel.meser@bielefeld.de